



Auf der Reise zu den grünen Leitplanken oder: Welchen Rahmen braucht die Green Economy?

*FÖS-Jahrestagung,
24. März 2012*

*Eröffnung durch
Dr. Anselm Görres,
FÖS-Vorsitzender*



FÖS-Jahrestagung mit Tagung, Preis, Dinner und MV

11:00 Keynotes

- Prof. Michael Succow (Minister a.D., Universität Greifswald)
- Günter Verheugen (EU-Kommissar a.D.)
- Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker (UNEP International Resource Panel)

12:30 Mittagessen

13:30 Workshop-Phase

- Workshop A: Ressourceneffizienz im Bausektor
- Workshop B: Abbau umweltschädlicher Subventionen
- Workshop C: Ressourcensteuern in Schwellen- und Entwicklungsländern

15:00 Kaffeepause

15:30 Abschlusspodium: Wie lassen sich die Rahmenbedingungen für eine ressourceneffiziente Wirtschaft verbessern?

17:00 Zusammenfassung und Ausblick - 17.30 Imbiss

18.00 Neunter Adam-Smith-Preis - 20.00h Beirats- und Freundesdinner

Samstag: 18. FÖS-Mitgliederversammlung ca. 10-14h

Ressourceneffizienz durch ökofiskalische Instrumente

- Laufzeit

Juli 2010 bis Juni 2012

- Förderung

Bundesumweltministerium/
Umweltbundesamt

- Ziel

- Anstoß einer politischen Debatte über den Beitrag ökonomischer Instrumente zur Steigerung der Ressourceneffizienz
- Verbesserung der Akzeptanz für marktwirtschaftliche Umweltinstrumente von Entscheidungsträgern
- Erarbeitung von Argumentationslinien "pro Ressourceneffizienz"



Meilensteine des Ressourcenprojekts

10/2010 Auftaktkonferenz (zusammen mit BMZ)

Nachhaltige Ressourcenpolitik

01/2011 Fachworkshop (zusammen mit IKEM)

Grenzausgleich bei Ressourcensteuern

05/2011 Fachtagung

Ressourcensteuerkonzepte auf dem Prüfstand

10/2011 Fachgespräch

**Potential der Förderabgabe für Ressourcenschutz und
Länderfinanzen**

12/2011 Fachgespräch

Besteuerung von Primärbaustoffen in Deutschland

02/2012 Fachgespräch

**Potentiale für Ressourcenschonung durch den Abbau
umweltschädlicher Subventionen**

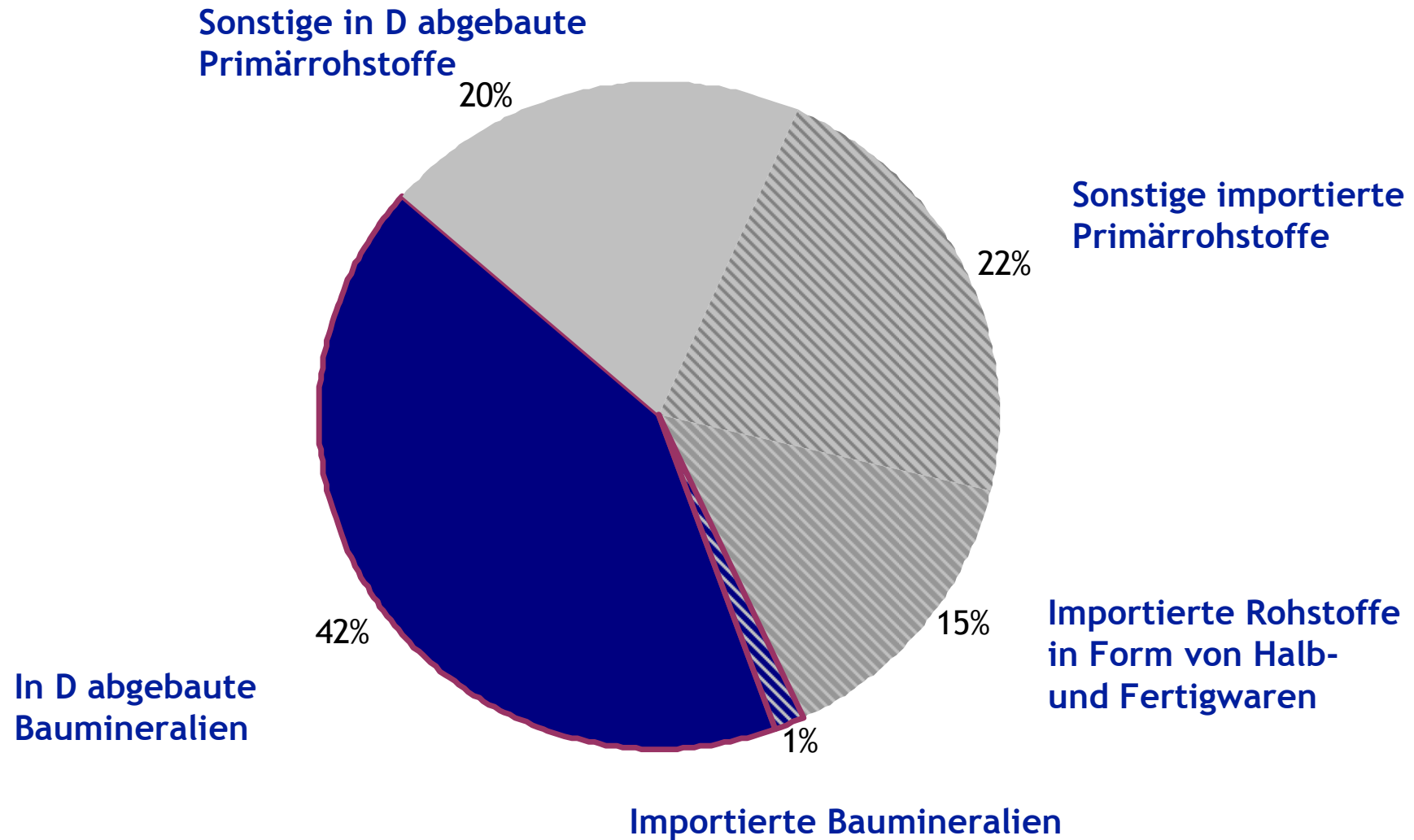
03/2012 PROJEKTABSCHLUSS

Großzügige Förderung
durch UBA und BMU

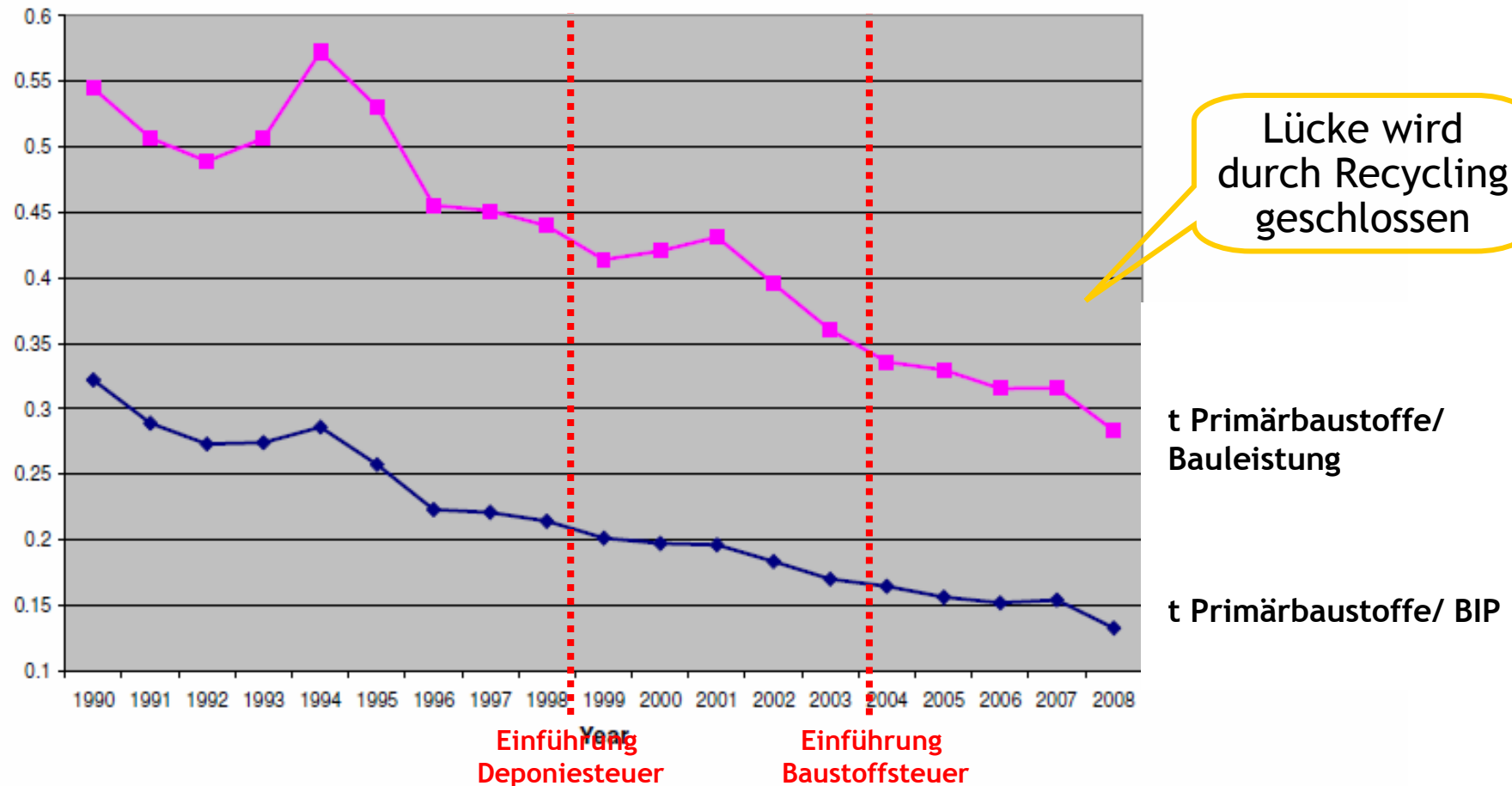
Die ältesten Umweltsteuern sind noch am wenigsten entwickelt und könnten doch weltweit nützlich sein

1. Ressourcensteuern gehören zu den ältesten Umweltsteuern („Regal“), aber stehen weltweit noch ganz am Anfang, mit wenigen Ausnahmen.
2. Für Europa gibt es ein bemerkenswertes Potential beim Ausbau von Ressourcensteuern, ganz besonders bei Baumaterialien, die in schierer Tonnage alle anderen Ressourcenverbräuche übertreffen.
3. Deutschland kann fiskalische Mittel und ökologische Lenkungseffekte generieren, wenn wir Ressourcen endlich stärker besteuern. Außer Baustoffsteuern fordern wir eine Erhöhung der sehr unterschiedlichen und viel zu niedrigen Förderabgaben in den Bundesländern.
4. Das größte Potential für Ressourcensteuern liegt außerhalb Europas, insbesondere bei den BRICS-Countries. Auch für viele rohstoffreiche, aber arme Entwicklungsländer sind Rohstoffsteuern ein wichtiges Instrument.
5. Der wohlhabende Westen muss diese Länder dazu ermutigen, in Sachen Ressourcensteuern viel egoistischer zu sein. Wenn sie die Ressourcen teurer machen, dann können sie mit weniger Ressourcenabbau gleiche Erträge erreichen, und würden zugleich der Welt beim Sparen helfen.

Deutsches Baumaterial macht >40% der Tonnage aus Rohstoffverbrauch in Deutschland 2008 (in t)



In UK stieg die Recyclingquote dramatisch an Auswirkungen der britischen „Quarry Tax“



Quelle: Dr Dominic Hogg Aggregates tax in the UK

Auch Minister Niebel ist für Ökosteuern (im Ausland)

- Wie kann Entwicklungspolitik diese Lage als Sprungbrett für die Länder und für eine nachhaltige Politik nutzen? Rohstoffeinnahmen haben ein riesiges Potential unter den richtigen Rahmenbedingungen.
- Viele fordern immer mehr Geld für Entwicklungspolitik von deutschen Steuerzahlern. Gerne sage ich hier deutlich: **Einnahmen aus dem Rohstoffsektor könnten rohstoffreichen Staaten ermöglichen, die Millenniumsziele bis 2015 mit eigenen Mitteln zu erreichen.**
- **Sambia, Namibia und Ghana** haben dank ihrer Rohstoffvorkommen hohe Exportraten und große ausländische Direktinvestitionen, aber sie nehmen nur in sehr bescheidenem Umfang Steuern ein.
- Wenn man durchschnittliche OECD-Steuerraten in diesen Ländern Afrikas einsetzte, käme man auf ganz erhebliche Einnahmen.

Quelle: Dialog mit der Zivilgesellschaft zur rohstoffpolitischen Position des BMZ in Berlin am 06. Oktober 2010

Die erste Leitplanke brauchte 200 Jahre - die zweite muss in 20 Jahren riesige Fortschritte machen!

ÖKOSOZIALE MARKTWIRTSCHAFT ALS ZIELVISION (1)

„ROTE“ LEITPLANKE: Seit ca. 1830

Arbeitszeiten!!!
(Tag, Woche,
Jahr, Leben)
Organisations-
rechte und
Demokratie
Gesetzl. Sozial-
versicherung
Schutz Armer
und Schwacher
Vielfalt der
Eigentumsformen
usw.



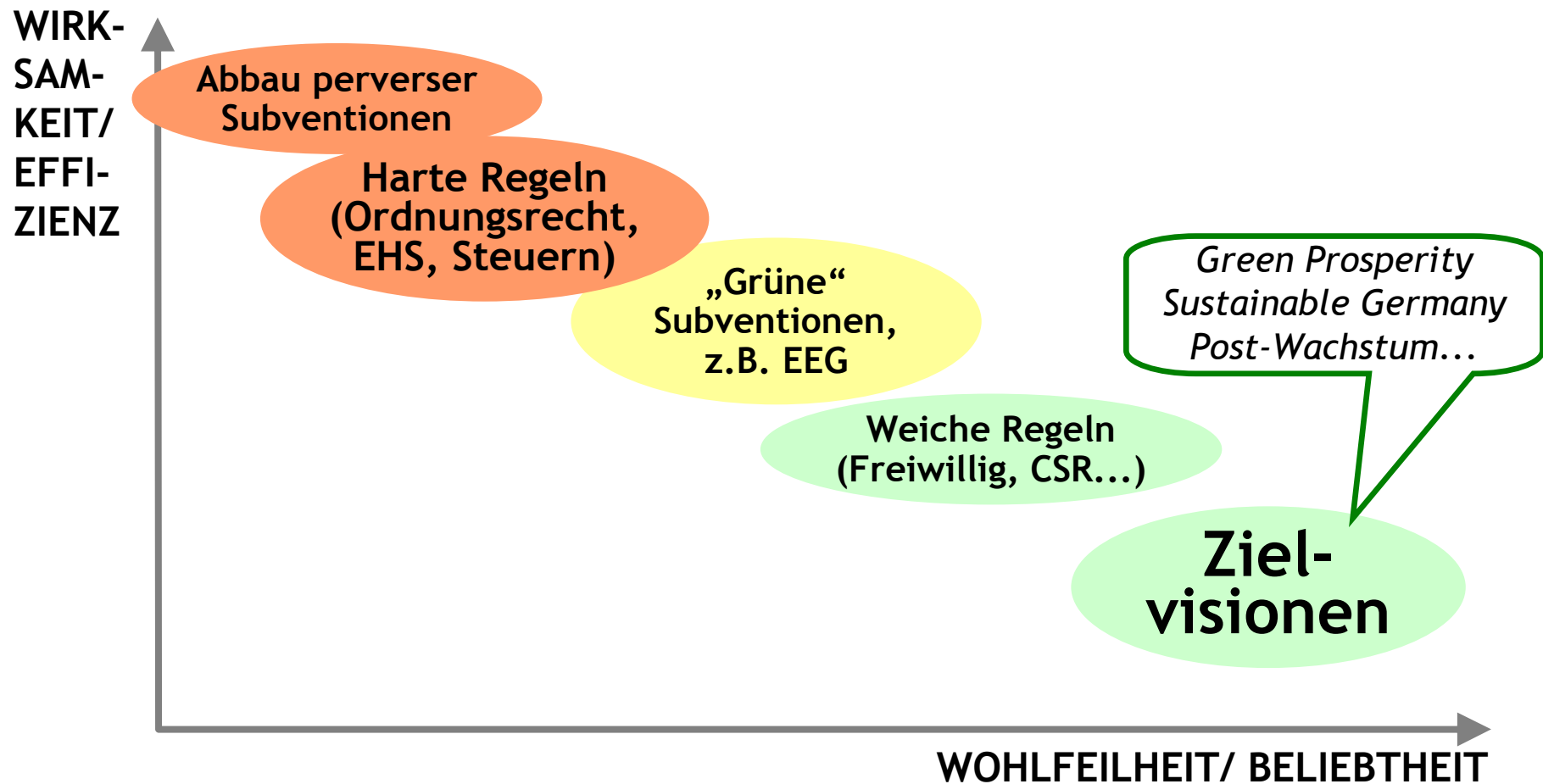
Ordnungsrecht
(Ge- + Verbote)
Ökofiskalische
Instrumente
(Ökosteuern, E-
Handel + mehr)
Sanfte Regeln
Wachstums-
grenzen
Klima-
gerechtigkeit
usw.

„GRÜNE“ LEITPLANKE: Seit ca. 1970

Am Ende gibt es nur noch Grünes zu kaufen.... ÖKOZOSIALE MARKTWIRTSCHAFT ALS ZIELVISION (2)



Wirksam vs. wohlfeil: Ohne harte Regeln geht es nicht voran ÖKOSOZIALE MARKTWIRTSCHAFT ALS ZIELVISION (3)



Wir haben es probiert, doch keiner schloss sich an...



FÖS-Vorsitzender demonstriert vor der Bayerischen Staatskanzlei (Foto privat)

Forderungen des FÖS für Deutschland

VORLÄUFIG

- Massiver Abbau umweltschädlicher Subventionen
- CO₂-orientierte Kürzung der Dienstwagenprivilegien
- Finanzierung der Energiewende und des Klimafonds nach dem Verursacherprinzip, darunter Steuererhöhung auf Heizstoffe und Abschaffung der kompletten Steuerbefreiung für Kohle; keine Industrierausnahmen bei den Netzkosten
- Zielgenaue Minderung der Ökosteuerermäßigungen für die energieintensive Industrie
- Ausweitung der Luftverkehrssteuer, insbesondere durch Differenzierung nach Klassen
- Punktuelle Besteuerung abiotischer Ressourcen, z.B. Baumineralien
- Generelles Tempolimit von 130 km/h

Forderungen des FÖS auf EU-Ebene

VORLÄUFIG



- Konsequente Ziele und Umsetzung des Fahrplans für ein ressourcenschonendes Europa, insbesondere der ökofiskalischen Ansätze.
- Umsetzung der Kommissionsvorschläge für eine neue Energiesteuerrichtlinie
- Verabschiedung der EU Energieeffizienz-Richtlinie mit ehrgeizigen und verbindlichen Zielen
- Optimierung des Emissionshandels:
 - Deutliche Verringerung der Auktionsmengen
 - Einbeziehung des Schiffsverkehrs
 - Stopfen von Schlupflöchern
- Grenzsteuerausgleich für Klimaschutzinstrumente (+ggf. auch für Ressourcensteuern)
- Einführung einer Finanztransaktionsteuer

Sozial-Ökologisch oder Ökologisch-Sozial? ÖKOSOZIALE MARKTWIRTSCHAFT ALS ZIELVISION (4)



1	PROFIT	PLANET	Ökologisch-
2	PEOPLE	PEOPLE	Soziale
3	PLANET	PROFIT	Markt- wirtschaft



Home | Kontakt | Spenden | Mitglied werden | Impressum  

Sie befinden sich hier: Mitglied werden

- ÜBER UNS
- THEMEN
- PUBLIKATIONEN
- INTERNATIONALES
- VERANSTALTUNGEN
- PRESSE
- LINKS

IM FOKUS

Mitgliedschaft

Wir bieten verschiedene Formen der Mitgliedschaften für Sie an:

Neben der Möglichkeit zur aktiven (stimmberechtigten) Mitgliedschaft im FÖS mit einem Jahresmindestbeitrag von 200€ ist auch eine Fördermitgliedschaft mit einem jährlichem Mindestbeitrag von 60€ möglich. Ganz neu ist auch die Möglichkeit einer Mitgliedschaft für Studenten mit einem ermäßigten Fördermitgliedsbeitrag von jährlich 30€.